

**Produktion von /h/ im Deutschen:  
Ein Vergleich von französischen Lernen mit deutschen Muttersprachlern**

*Frank Zimmerer, Jürgen Trouvain*

Universität des Saarlandes

Stereotypisch verbindet man mit französischen Sprechern, die einen Akzent haben, wenn sie Deutsch sprechen das Löschen von /h/. Erste Studien haben jedoch gezeigt, dass eine solche Sicht die Daten nur unzureichend beschreibt, denn eine Einteilung in Produktion von /h/ vs. Löschung von /h/ greift zu kurz (z.B. Neuhauser, 2012; Zimmerer & Trouvain, under Review).

Diese Studie untersucht daher die Produktion von /h/ von 20 französischen Lernern des Deutschen (10 Anfänger und 10 Fortgeschrittene) anhand von Daten eines Lernerkorpus (34 Instanzen von /h/ in kurzen Sätzen und einer Geschichte) (Fauth et al., 2014). Die Produktionen der Lerner werden außerdem mit denjenigen von 10 deutschen Muttersprachlern (L1) verglichen. Untersucht wurde a) wie häufig das /h/ gelöscht wird, b) welche anderen Strategien von den Lernern angewandt werden, c) inwieweit fremd- und muttersprachliche /h/-Realisierungen vergleichbar sind und d) inwieweit fortgeschrittene Lerner dieses Segment besser beherrschen als Anfänger.

Die Resultate zeigen, dass französische Lerner /h/ manchmal löschen, hauptsächlich realisieren sie den Laut jedoch als Glottalverschluss oder in anderen Formen der Glottalisierung. Erwartungsgemäß sind die Fortgeschrittenen erfolgreicher in L1-artiger /h/-Produktion, die sich dadurch auszeichnet, dass sich die Stimmhaftigkeit des glottalen Frikativs dem vorhergehenden Kontext anpasst, wobei die stimmhaften Varianten behauchten Vokalen mit unterschiedlichem Grad an Friktion ähneln. Der Befund der Daten legt nahe, dass in L1 keine oder wenig Stimmlippenadduktion stattfindet, wohingegen die Anfänger einen hohen Grad der Adduktion produzieren. Dieser verstärkte Aufwand der Anfänger auf der glottalen Ebene wird flankiert durch erhöhte (normalisierte) Werte bei Dauer und Intensität der /h/-Produktionen. Zusammengefasst zeigen die Ergebnisse der französischen Lerner eine Tendenz zur Hyperartikulation, /h/-Elisionen hingegen konnten nur teilweise festgestellt werden.

## Referenzen

- Fauth, C., Bonneau, A., Zimmerer, F., Trouvain, J., Andreeva, B., Colotte, V., Fohr, D., Jouvot, D., Jügler, J., Laprie, Y., Mella, O. & Möbius, B. 2014. Designing a bilingual speech corpus for French and German language learners: a two-step process. Proc. LREC 2014, Reykjavik, Iceland, 1477-1482.
- Neuhauser, S. 2012. *Phonetische und linguistische Aspekte der Akzentimitation im forensischen Kontext*. Tübingen: Narr Verlag.
- Zimmerer, F. & Trouvain, J. under review. "Das Haus" or "das Aus"? – How French learners produce word-initial /h/ in German. *Trends in Phonetics and Phonology. Studies from German speaking Europe*, ed. by A. Leemann, M.-J. Kolly, S. Schmid & V. Dellwo, 198-206. Frankfurt am Main / Bern: Lang.